

Kein Glück in Moskau

Parakanute Stefan Deuschl verpasst WM-Finale



Parakanute Stefan Deuschl verpasste in Moskau das WM-Finale im Paracanoeing. Am Ende fehlte eine halbe Sekunde.

Foto: pm

Augsburg/Moskau. Für Stefan Deuschl von den River Pirates Augsburg (K1, Klasse TA) lief es bei den Weltmeisterschaften im Paracanoeing (Kanurennsport für Menschen mit Behinderung) in Moskau nicht ganz nach Wunsch. Der Europameisterschafts-Neunte beendete seinen Vorlauf in 47,042 Sekunden als Fünfter und lag damit voll im Soll. Doch im Halbfinale passte dann nicht alles zusammen: Beide Läufe lagen nur gut drei Stunden auseinander – zu wenig Zeit, um zu regenerieren und die Kraft zu tanken? Der 46-jährige Bundeswehr-Veteran konnte sich zwar noch einmal an den Drittplatzierten heransaugen, doch es reichte nicht, um ihn zu überholen.

Die Laufzeit von 48,850 Se-

kunden bedeutete den unglücklichen vierten Platz. Den Einzug ins Finale hatte er damit um den Bruchteil einer Sekunde verfehlt. Umso tragischer, dass er mit seiner Zeit aus dem Vorlauf das Halbfinale sogar locker gewonnen hätte. • Der ober-schenkelamputierte Deuschl ist der Funktionsklasse TA zuge-teilt, bei der die Sportler Arme und Oberkörper weitgehend uneingeschränkt einsetzen können. Die Rennen in dieser Klasse sind sehr schnell, außer-ordentlich stark besetzt, und das Niveau stellt hohe Anforder-ungen an die Sportler. Die Nachricht, dass gerade die Klas-se TA 2016 in Rio nicht para-lympisch sein wird, wirkt sich auf die Sportler nicht gerade motivierend aus. (pm)